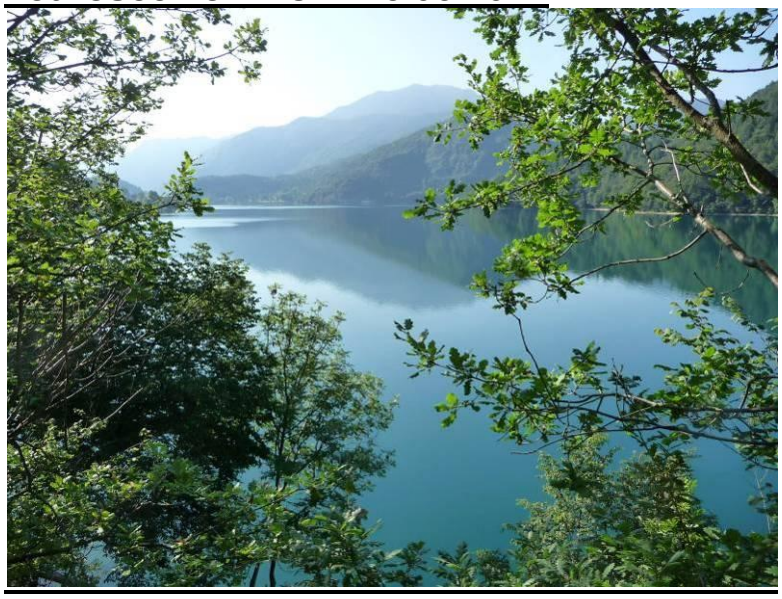
Ledrosee vom 23. – 26.06.2011



Aktive Teilnehmer: Dietmar, Jürgen, Toni
Treffpunkt: 7°° Uhr am Kreisel in Mühlhofen

Getroffen haben sich am Do. Jürgen und Toni zur Fahrt an den Ledrosee. Bei mäßigem Wetter ging es ohne Regenkleidung los bis FN. Da wurden dann doch die Wasserdichten angezogen, bis Chur jedoch umsonst. Dann hatten wir immer wieder Nass- und Trockenetappen bis zum Tagesziel, Pieve di Ledro.
Unsere Donnerstagsetappe ging über den Julier, Bernina, Aprica und Croce Domini an den Ledrosee.

Freitag hatten wir dann so schlechtes Wetter das wir von Beginn an beschlossen die Regensachen im Hotel zu lassen. Mit einem Wort, Traumwetter in Bella Italia.
Nach kurzem Check der Karte legten wir unsere Route fest.

Tanken und Luft prüfen in Riva del Garda

Aussichts plattform am Monte Bondone, von Riva Richtung Trento

Der Ausblick Richtung Gardasee

Vesperpause am Lago di Molveno

Eine tolle verkehrsarme Strecke, sehr zu empfehlen!

Cles ist leider nötig um den Weg über Dimaro nach Madonna di Campiglio zu finden. Von da aus geht es über Tione nach Storo ins Hotel auf ein leckeres Bierchen und um Dietmar zu treffen, der Freitag ins Zielgebiet kam.

Samstag ging es auf zur **Best of Ledrosee**. Habe ich erwähnt, dass wieder super Wetter auf dem Programm stand?
Hinab zum Gardasee um dann die westliche Uferstraße bis Limone zu fahren. Ab da ging es die Panoramastraße hinauf. Leider auch von vielen Radfahrern genutzt, ist diese mit schmalen und winkeligen Passagen eine anspruchsvolle Strecke.

Kaffeepause zwischen Limone und Gargnano	Dietmar sucht nach Radfahrern

Um die Sicht genießen zu können, mussten wir am Hang einen Kaffee trinken - zu super Konditionen.

Im Anschluss ging’s dann hinab, um die Uferstraße bis zur Abfahrt Valvestino zu nehmen. Die Strecke kannten wir schon und waren voller Vorfreude, die nicht enttäuscht wurde.

Geniale Straßen, kaum Verkehr, prima Aus-sichten. Die Route war echt ein voller Erfolg.	

Wir machten dann eine kurze Mittagspause um die tollen Kurven auf neuem Belag der Marke EXTRAGRIP nochmals hinab und hinauf zu fahren.

Jürgen gefällt es sichtlich

Vom Idrosee ging es über Storo wieder Richtung Gardasee.

Diesmal ging’s rechts ab Richtung Lago di Tenno, eine tolle Idee, wie sich feststellen ließ.

Gute Straße mit wenig Verkehr. Auf der Hauptstraße ging es dann Richtung Trento um erneut den Monte Bondone zu fahren.

Auf der Passhöhe gab’s noch lecker Käffchen –vor der Fahrt ins Hotel.

Sonntag war dann leider schon wieder Rückreise bei sensationellem Wetter.

Brenta Bergkette kurz vor Madonna di Campiglio

Wieder über die Strecke Lago di Tenno um den Pso Durone nach Madonna di Campiglio zu befahren.

Dort haben wir in einem Kaffee den Start alter Porsche und Vespas beobachtet, recht schöne Stücke waren dabei.

Nach diesem Spektakel ging es nach Dimaro,

links weg auf den Pso Tonale, Aprica und den Bernina. Da mussten wir dann zum Shopping, Tanken und Mittagessen nach Livigno einbiegen. Zum Endspurt ging es dann über den Bernina, Albula und Lenzerheide wieder nach Hause.

Abschließend noch ein paar Daten:

1.) Gefahrene Kilometer ca. 1600
2.) Viele schöne Straßen neu entdeckt
3.) Eine alte Straße (Albula) als „nicht mehr zu empfehlen“ eingestuft
(Einspruch von Dietmar:
Für Enduros ist der Albula zu empfehlen, speziell, wenn man sein Fahrwerk auf Gelände abstimmen will)

4.) Viel Spaß gehabt
5.) Alle gesund wieder heimgekommen